



# Tradition

von **Josef Wüest**

Sein Abbild findet man **nur im Tessin** und im nahen Italien. Dort ist, oder war, er Patron der Sennen und Käser

## SAN LUCIO, DER HEILIGE MIT FILZHUT UND KÄSE

Der Heilige San Lucio hat mit dem viel bekannteren Luzi, dem ersten Bischof von Chur, welcher aus Irland kam und um das Jahr 300 die Heiden zu bekehren versuchte und von ihnen gesteinigt wurde, jedoch nichts gemeinsam. Unser Lucio oder Luzius, wie er auch genannt wird, war kein Missionar, sondern ein bescheidener Alphirt und Käser. Sein Leben, sein Wirken und schliesslich sein Tod spielten sich zu Beginn des zweiten Jahrtausends auf einer Anhöhe zwischen dem Val Colla im Tessin und dem zu Italien gehörenden Val Cavargna ab. Auf der Höhe des Passes, jetzt San Lucio genannt, steht denn auch eine Kapelle zu seinen Ehren. Dort soll der freigebige Mann von neidischen Bauern oder Sennen, wie es eine Legende wahrhaben will, umgebracht worden sein. Wer weiss, vielleicht waren es einheimische Schmuggler, deren es in Grenzgebieten immer viele gab. Denn der immer bescheidene Knecht eines Gutsherrn soll es verstanden haben, aus der übrig gebliebenen Molke einen zweiten ebenso guten Käse zu machen, den er dann immer den Bedürftigen im Lande schenkte. Nicht bekannt ist, weshalb das Volk in der Folge den guten und frommen Käser nach seinem Tod als Heiligen verehrte. War es bloss wegen seiner Tugend oder doch dem gewaltsamen Tod.

**Uns nicht mehr vertraut**  
Erstaunlich an diesen Geschichten ist nämlich, dass der Ruhm des wundersamen Käfers es nicht über den Gotthard geschafft hat. Oder haben die Sennen und Käser im Norden einen anderen Helfer, wie die meisten Berufe einen Patron haben. Als ihr Beschützer ist Luzius nämlich nur im Süden bekannt. Vor allem im Tessin und in den Tälern Südbündens. Aber auch in ganz Oberitalien bis nach Pesaro trifft man seine sonderbare Gestalt in Kapellen und Kirchen. Und nicht nur in solchen, die seinen Namen tragen. Bemerkenswert auch deshalb, weil das Val Colla seit 1500 zu Uri gehörte und der legendäre Heilige dort nirgends zu sehen ist. Es kann aber auch sein, dass man da nicht so recht an seine kuriosen Wundertaten und den gewalttätigen Tod glaubte. Zirkulierten doch zu dieser Zeit noch Geschichten über den tragischen Tod von Papst Lucio II in Rom, die heimkehrende Pilger überall erzählten. Dieser soll, nach nur einem Jahr im Amt, 1145 bei einem Aufstand, den er zu schlichten versuchte, von einem Steinwurf am Kopf getroffen worden sein, an dessen Folgen er kurz darauf starb. Wunderlich an dieser Tragödie ist, dass seinerzeit auch der Bischof von Chur gesteinigt wurde und



Die Figur des San Lucio ist immer wieder in Kapellen und Kirchen verewigt worden

deswegen heilig gesprochen wurde, wie der Papst auch.

### Viele Ungewissheiten

Nicht so unser Alphirt in den Tessiner Bergen. Zweifelhaft ist ohnehin, ob er überhaupt umgekommen ist, wie die Bischöfe von Chur und Rom. Vielleicht gab es im Volk bloss eine Verwechslung wegen denselben Namen. War doch die Steinigung eines Papstes zum Tagesgespräch geworden. Wann der viel geachtete Senne und Käser gestorben ist, weiss ohnehin niemand genau. Auch in den Akten ist es nicht zu finden. Und noch weniger, wo sich sein Grab befindet. Gewiss ist nur, dass es den unglücklichen Luzius II in Rom gab, zu jener Zeit, als der Kult um den gleichnamigen Luzius im südlichen Alpenland begann. Sowohl der Pass wie ein naher Berg bekamen seinen Namen. Als sein Festtag wurde von der Ortskirche der 12. Juli bestimmt. Die auf der Anhöhe schon bald

darauf errichtete Gedenkkapelle bekam bald Besuch von allen Seiten. Der Senne Luzius gehört demnach zu jenen Heiligen, welche nie die Kanonisierung erlangt haben und dennoch als vollgültig gelten. Auch Christophorus, Felix und Regula, um nur diese zu nennen, sowie unzählige andere teilen dieses Schicksal. Und kein Geringerer als der Vielwanderer und Bischof aus Mailand Karl Borromäus soll im Sommer 1582 den Berg hinauf gestiegen sein, um dort in der Kapelle den Heiligen zu ehren.

### Filzhut als Kennzeichen

Ein frühes und sicheres Merkmal für die Verehrung des vermeintlichen Heiligen ist ein Bild in der Kathedrale San Lorenzo in Lugano. Das Wandbild an einem freistehenden Pfeiler zeigt ihn in einer monumentalen Grösse. Datiert ist es mit 1279. Luzius trägt rote Strümpfe und hat in der einen Hand einen Stock. Diese Kirche war zu dieser Zeit immer-

hin eine der bedeutendsten weit und breit. Nahe Lugano, im hoch gelegenen Carona, steht ausserhalb des Dorfes die alte Kirche Santa Martha. In ihr zeigt sich der Sennenpatron am Chorbogen und mit einem Käse, von dem er ein Stück wegschneidet und es einem Knaben gibt. Mehrere andere Heilige sehen der Liebesgabe verwundert zu. Die Darstellung stammt vermutlich vom Malerduo aus Seregno in der nahen Brianza. Allein der grosse Filzhut des Sennen scheint das zu bestätigen. Überall wo sie ihn malten, setzten sie ihm immer einen solchen aufs Haupt. So auch in der Schlosskirche von Giornico. Dort ist Luzius gerade dabei, einen Käse zu teilen. Die heiligen Männer Blasius, Bernhard, Nabor und Felix leisten ihm Gesellschaft.

### Im Beinhaus von Semione

In San Pietro zu Biasca hingegen steht er allein an einer Säulenwand mit dem runden Käse

in der Hand und einem Schwingbesen in der andern. Etwas rätselhaft ist das Malteserkreuz an seinem Gewand. Der Heilige war bestimmt nicht Mitglied dieses Ordens. Schon eher der Stifter des Bildes. Daraufhin deuten die Initialen unter dem Kreuz. Da sie bei allen andern Darstellungen in der Kirche sonst nicht zu sehen sind, können sie auch nicht vom Maler sein, welcher unbekannt ist. Seltsam ist jedoch, dass man den Hirten und Käser auch in einem Beinhaus treffen kann. So im bildschönen ungewöhnlichen Bau in Semione im Bleniotal. Auch hier steht er mit Hut und einem Käse an einer Wand. Zu seinen Füssen grasen einige Schafe. Es ist das einzige Bild im Tessin und anderswo, wo man ihn mit Tieren sieht. Wer weiss, vielleicht war er Schafhirte und seine wundersamen Erzeugnisse stammten aus dieser Milch. Hier trägt der junge und bartlose Mann mit blonden Locken einen dunklen Mantel und helle Hosen. Die andern Heiligen ihm zur Seite sind Christophorus, Sebastian, Mameete, Dominika und Margaretha. Wie Luzius sind auch sie alle gewaltsam umgekommen. Der uns wenig bekannte Mameete aus der oströmischen Kirche starb im 3. Jahrhundert als Märtyrer. Wohl deshalb hat man sie in diesem Totenhaus vereinigt. Der Tod hingegen ist abwesend. Nur an einem Pfeiler der Aussenwand steht ein Gerippe mit einem Lententuch, das sich elegant im Winde bewegt.

### In Italien

Kapellen und Altäre, die Luzius geweiht sind, gibt es im nahen Süden in grosser Zahl. Ein ausnehmend schöner Bau ist die Kapelle auf der Alp Navone, oberhalb Semione. Heute allerdings, wegen den zahlreichen Marienbildern im Innern Santa Maria Bambina genannt. Es ist ein achteckiger Bau aus dem 17. Jahrhundert. Ein weiteres und eher bescheidenes Kirchlein trifft man in Norantola im südlichen Misox. Besonders reizvoll ist sodann der tausendjährige Rundbau in San Vittore, nahe der Grenze zum Tessin. Der Bau steht auf einem gewaltigen Felsblock, hat zierliche Blendarkaden und hohe Fensterchen. Bekannt ist der Heilige vom San Lucio-Pass auch in zahlreichen Dörfern und Städten Italiens, besonders in den Diözesen von Bergamo und Brescia. Jedoch auch in Cremona, Lodi und Monza. Und in zwei Kirchen Mailands befinden sich Bilder des Heiligen mit dem Käse. Auch in der Kirche von Clusone im Hinterland von Bergamo hängt ein Bild von 1529. In Delmona bei Cremona ist Lucio sogar Hauptpatron der Pfarrkirche.



Einzig deutschsprachige Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

**REDAKTION**  
Chefredaktion:  
Marianne Baltisberger (mb)  
Rolf Amgarten (ra)  
Martina Kobiela (mk)

**TZ/Magazin**  
Ute Joest (uj), Leitung  
Bettina Secchi (bs)

Die TZ-Redaktion betreut auch:  
www.ticinoweekend.ch

**Ständige Mitarbeit**  
Gerhard Lob (gl)  
Sarah Coppola-Weber (Italien)  
Johann Wolfgang Geisen (Karikatur)

**Agenturen**  
Dienste: Schweizerische  
Depeschagentur (sda)  
Fotoagentur TI-Press

**Ticino-Agenda**  
Hildegard Miotti  
Monica Huwiler

**VERLAG**  
**Herausgeber: Giò Rezzonico**  
Verkaufte Auflage: 7'079  
(WEMF-beglaubigt, Basis 2014/15)

**KONTAKTE**  
Verlag und Redaktion  
**Rezzonico Editore SA**  
Via Luini 19, 6601 Locarno  
Tel. 091 756 24 60  
Fax 091 756 24 79  
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);  
agenda2@tessinerzeitung.ch (Magazin);  
info@rezzonico.ch (Verlag)

**Abonnements**  
Email: aboservice@tessinerzeitung.ch  
Schweiz: 1 Jahr Fr. 149.- (inkl. die  
Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 33.50)

**Administration**  
Postcheck 65-200-3  
Tel. 091 756 24 00  
Fax 091 756 24 09  
**Marketingleiter**  
Maurizio Jolli  
Tel. 091 756 24 00  
Fax 091 756 24 97  
marketing@rezzonico.ch  
**Werbung**  
Tessiner Zeitung  
Via Luini 19 – 6600 Locarno  
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35  
pubt@rezzonico.ch

**Werberater**  
Antonio Fidanza 079 235 16 40  
Giuseppe Scarale 079 353 91 19  
Susanna Murara 079 536 80 70  
Für kleine Inserate:  
Publicitas  
Tel. 091 910 35 65  
Fax 091 910 35 49

INSERTIONSPREISE FÜR DIE  
EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE  
Inseratenseite  
(Spaltenbreite 25 mm):  
81 Rp. - Rubrikanzeigen:  
Stellenangebote 88 Rp.,  
Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp.,  
Occasions-Fahrzeuge 88 Rp.,  
Finanz (nur Inserate): 88 Rp.,  
Todesanzeigen und Vermisstanzeigen  
(im redaktionellen Textteil): Fr. 2.15 -  
Reklameseite (Spaltenbreite 44 mm):  
Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse  
Preismässigungen

printed in  
switzerland